

## **"Gönnt" ihr euch einen Steuerberater?**

### **Beitrag von „DO\_it“ vom 12. Oktober 2011 20:22**

Hallo zusammen!

Ich habe heute wieder Werbung für ein PC-Steuerprogramm bekommen.  
Die letzten 3-4 Jahre habe ich dies auch genutzt. Kam gut klar damit, saß aber trotzdem immer recht lange an der Steuererklärung.

Jetzt habe ich mir überlegt, evtl. zu einem Steuerberater zu gehen.

Aber lohnt sich das für mich (ledig, keine Kinder, kein großes Vermögen , kein Wohneigentum)?

Die zeitliche Ersparnis ist sicher toll...aber ich frage mich, was so ein ungefähr Steuerberater kostet?

"Gönnt" ihr euch die Abgabe der ganzen Arbeit oder wuselt ihr euch lieber selbst durch und spart euch die Kosten?

LG DO\_it

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 12. Oktober 2011 20:32**

Bisher haben wir (höhö, eigentlich mein Mann, damals Lebensgefährte) es auch mit diesem Programm selbst gemacht. Für '09 haben wir uns aber einen Steuerberater gegönnt, weil wir da geheiratet haben und '10 Haus gekauft und Kind bekommen haben. Wichtig war halt, dass dann alles, was der brauchte, auch zur Hand war. Das hat doch einiges Gelaufe gegeben, bis wir alles rangeschafft haben. Für '10 wusste ich ja dann, was gebraucht wird und habe von Anfang an einen Ordner geführt mit allem Kram, der dann einfach komplett abgegeben wurde. Preise hab ich nicht mehr im Kopf, müsste ich mal suchen gehen.

---

### **Beitrag von „juna“ vom 12. Oktober 2011 21:09**

Ich geh zur Lohnsteuerhilfe - da zahl ich im Jahr etwa 100 Euro.

Ob es sich lohnt... Für mich: "Ja" Ich geh da einmal im Jahr für eine Stunde hin, gebe vier Schuhkartons ab (sortiert nach Büromaterial, Fachliteratur, Fortbildungen, Versicherungen) und damit hat sich die Sache für mich 

Wenn es zum Widerspruch kommt, bin ich dem netten Mann immer sehr dankbar - ob ich aber immer Widerspruch einlegen muss, weil die Anträge, die vom Steuerberater kommen, genauer geprüft werden (das Vorurteil hört man manchmal), kann ich nicht sagen.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 12. Oktober 2011 21:45**

Ich hab einmal nachzahlen sollen, nachdem ich selbst tätig wurde. War aber auch komplizierter in meinem Fall als gedacht. Dank Steuerberater hab ich dann doch noch was raus bekommen.

Da es bei mir seitdem Dank Wohneigentum etc. doch irgendwie immer ein bisschen mehr wurde, bin ich mittlerweile sehr dankbar, dass ich übers Jahr einfach hingeho, den Kram sammle, mich ne halbe Stunde hinsetze, sortiere und 2x hinfahre zum Steuerberater: klären, was dieses Jahr anfällt, kucken, was sich verändert hat, Fragen meinerseits klären und beim 2. Mal unterschreiben. Bei Komplikationen wegen Arbeitszimmer oder irgendwas hat das alles mein Steuerberater gemacht. Das Geld hab ich immer so bekommen wie in der Steuererklärung zuvor ausgewiesen. Gezahlt habe ich bisher immer etwa 200 €, wobei sich das ja am Endbetrag, der vom Finanzamt ausgezahlt wird, prozentual orientiert.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 12. Oktober 2011 22:06**

Nein, tun wir nicht, denn ich kann mein Geld besser anlegen.

Mehr wissen tun sie auch nciht, das belge sortieren usw. kostet mich auch die Zeit sonst und dann muss ich nicht noch viel dazu erklären, also mache ich es lieber selber und das sehr erfolgreich.

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 12. Oktober 2011 22:11**

Nein, mein Mann macht die Steuer mit dem PC-Programm. Je nachdem ob sie Zeit hat, schaut eine Bekannte noch drüber- und die ist ganz zufällig Steuerberatin. 😊

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Oktober 2011 22:19**

Zitat

Mehr wissen tun sie auch nciht

Denke schon.

Btw: habe einen Steuerberater. Kann natürlich Zufall sein, aber mit Steuerberater bekomme ich mehr raus als vorher ohne.

kl. gr. Frosch

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 13. Oktober 2011 00:08**

Zitat von kleiner gruener frosch

Denke schon.

Nein, ich bin mir ziemlich sicher, dass ein Steuerberater nicht mehr als mein Programm und inzwischen zum Großteil auch ich, weiß.

Nicht umsonst werde ich von diverse Leuten gefragt und nicht der Steuerberater 😊

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 13. Oktober 2011 08:33**

Zitat von Susannea

Nein, ich bin mir ziemlich sicher, dass ein Steuerberater nicht mehr als mein Programm und inzwischen zum Großteil auch ich, weiß.

Nicht umsonst werde ich von diverse Leuten gefragt und nicht der Steuerberater 😊

Mag ja sein, dass Du viel Ahnung hast. Allerdings kommt es durchaus auf die Komplexität der eigenen Vermögensverhältnisse an. Mit einer selbständigen Tätigkeit, Eigenheim, Aktien und was man noch so alles haben kann, kann ein Programm hilfreich sein. Ob Du und das Programm zusammen genauso gut sind wie ein Steuerberater kannst du an der Stele behaupten, ob dem so ist, wird hier keiner nachprüfen können. Ich für mich kann nur sagen, dass ich mit Steuerberater mehr raus bekomme als befreundete Kollegen mit ähnlich gelagerten Verhältnissen, die ein Programm nutzen. Und die fragen sich mittlerweile schon, warum ich immer fast 1000 € mehr raus hab als sie und das nachdem ich die Kosten für den Steuerberater abgezogen hab. Und ja, die 1000 € ist mir der Steuerberater wert. Aber jedem das Seine! Allerdings denke ich mal, dass es einen guten Grund gibt, warum es den Beruf des Steuerberaters gibt. Es gibt nämlich auch Rechtsprechungen, die gegensätzlich sind und bei denen dann die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen sind. Wenn Du das kannst, meinen großen Respekt!

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 13. Oktober 2011 10:45**

Zitat von kleiner gruener frosch

Btw: habe einen Steuerberater. Kann natürlich Zufall sein, aber mit Steuerberater bekomme ich mehr raus als vorher ohne.

Ich auch, aber hallo! Nunja, vielleicht bin ich ja auch zu doof, ein Steuerprogramm zu benutzen.



Nele

---

### **Beitrag von „ohlin“ vom 13. Oktober 2011 18:07**

Hm, das stimmt mich ja nun sehr nachdenklich. Ich habe mich in den vergangenen Jahren immer total gefreut, wenn ich 3200-3700 Euro erstattet bekommen habe. Wenn es nun aber heißt, ein Steuerberater kann die Erstattung positiv beeinflussen, würde ich das ja gern in Anspruch nehmen, um vielleicht auch hier erwähnten 1000 Euro mehr zu bekommen. Was muss man denn da noch mehr sammeln? Ich muss ja zugeben, dass mich die Sammelei der Belege über's Jahr ein wenig nervt. Wenn der Berater dann noch mehr braucht, um arbeiten zu können und für eine höhere Erstattung zu sorgen, als ich so schon sammel, könnte es da zu Problemen in meinem Haushalt kommen ~~Image not found~~. Das Kostenprinzip kenne ich, allerdings sammel ich in Ordner: Fachliteratur, Verbrauchsmaterial, Computer und andere Arbeitsgeräte, Haus, Versicherungen, Sonstiges wie z.B. Fortbildungskosten, Fahrkosten... Wenn der Steuerberater noch mehr braucht...

Wie wählt ihr einen Steuerberater aus? Woher wusstet ihr, dass der was kann und eine höhere Erstattung möglich macht? Wie wird sein Honorar berechnet? Ist das für alle gleich oder legt jeder Berater sein Einkommen selbst fest?

Vielen Dank für eure Tipps,  
ohlin

---

### **Beitrag von „littleStar“ vom 13. Oktober 2011 18:21**

Ich bin seit letztem Jahr, ach nein, seit diesem Jahr (Frühjahr) im Lohnsteuerhilfeverein. Hatte davor sage und schreibe 4 Jahre keine Steuererklärung gemacht. Da gibt es einige Gründe, weshalb ich mich gedrückt hatte. Lange Krankenphase mit weniger Gehalt und Reha, erst Angestellte, dann Beamte, erst Bahnfahrerin, dann Auto, Erst Lehramtsanwärterin mit 2 Schulen und Studienseminar, dann halbe Stelle an neuer Schule, dann ganze Stelle an wieder neuer Schule etc etc etc.

Das war irgendwann zu viel. Der Berg war zu groß und schien unüberwindbar. Tipps von Bekannten brachten mich dann zum Lohnsteuerhilfeverein und es war ein Segen. Ja klar, ich musste mich selbst durch alles durchwühlen und sortieren und JA, es war abartig, aber ich hatte endlich einen Termin im Nacken und habe es getan.

Durch die 4 Jahre, die man erstaunlicherweise doch glatt noch einreichen konnte 😁, habe ich auch ein kleines feines Sümmchen herausbekommen. Sonst ist das für ein Jahr ja kein Vermögen, hab halt nicht wirklich was zum Einreichen außer Fahrtkosten und Arbeitsmaterial.

Ja, vielleicht könnte ich mir die etwa 100 Euro sparen, aber nein, ich werde es definitiv nicht tun und auch nächstes Jahr wieder artig dorthin gehen. Denn dann ist es vom Tisch und ich muss es nicht immer vor mir herschieben.

So long,  
littleStar

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 13. Oktober 2011 18:34**

Übrigens ist das Sammeln von Belegen das Jahr über überhaupt kein Problem mehr, wenn man erst einmal eine Grundordnung hat, die den Notwendigkeiten der Steuererklärung entspricht. Meine Frau und ich haben so einen Aktensammler, die man aufklappt und in deren fächerartig angeordnete Taschen man dann Unterlagen einlegen kann. Die sind genau so beschriftet, wie es für die Steuererklärung notwendig ist (z.B. Fachbücher für meine Frau und für mich, Büromaterial für meine Frau und für mich, Arbeitszimmer für uns beide etc. pp.) Wenn wir etwas kaufen, schmeißen wir den Bon einfach nur in das notwendige Fach, eventuell mit handschriftlichen Anmerkungen, wofür das Gekaufte war, bzw. Streichungen, wenn Privataufwendungen auf dem Bon sind, und gut ist.

Das ist ein sehr geringer Arbeitsaufwand das Jahr über. Wir tragen den Ordner dann zu unserer Steuerberaterin, aber wenn man seine Erklärung selber macht, ist das natürlich auch eine erhebliche Arbeitserleichterung, die jede Menge Sortieraufwand erspart.

Abgesehen davon: für meine Frau und mich ist die Steuerberaterin einfach eine Dienstleistung, die wir gerne in Anspruch nehmen. Selbst wenn wir es genau so gut könnten, die Steuererklärung kostet wertvolle Freizeit am Wochenende oder in den Ferien, die wir viel lieber in Ruhe miteinander verbringen möchten. Das wäre uns schon einige Euro wert!

Nele

---

### **Beitrag von „Hawkeye“ vom 13. Oktober 2011 18:41**

Ja, hier auch im dritten Jahr ein Steuerberater - und deutlich mehr heraus bekommen.

Habs früher auch selbst gemacht, aber die Zeit ist mir jetzt zu schade, außerdem wurde es in letzter Zeit etwas komplizierter durch Nebeneinkommen und andere Dinge. Wir sortieren auch vor und ich gebe es ab. In diesem Jahr auch wieder notwendig, weil ein seltsamer Brief vom Finanzamt kam. Ich hasse so etwas und ich weiß, dass es Leute gibt, die mehr wissen als ich. Gezahlt haben wir etwa 300 /350 Euro, gemessen an meinem Stundenlohn und dem meiner Frau war das ein Schnäppchen und wir haben deutlich mehr rausbekommen als vorher.

Lohnsteuerverein macht ein Freund und ist sehr zufrieden - da ich diese Nebentätigkeit/-einkünfte habe, fällt das für mich flach.

Ich empfinde einen Steuerberater normaler als z.B. eine Putzfrau :D, die wir nicht haben.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 13. Oktober 2011 23:38**

#### Zitat von Dalyna

Aber jedem das Seine! Allerdings denke ich mal, dass es einen guten Grund gibt, warum es den Beruf des Steuerberaters gibt. Es gibt nämlich auch Rechtsprechungen, die gegensätzlich sind und bei denen dann die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen sind. Wenn Du das kannst, meinen großen Respekt!

Du wirst es nicht glauben, aber ich denke schon, dass ich das problemlos kann oder die zwei Leute in meiner Familie, die die Berechtigung haben als Steuerberater zu arbeiten 😊  
Da meine Belge dort aber immer verschütt gehen, profitiere ich eben nur ab und an von ihrem Wissen und mache den Rest selber 😊

#### Zitat von littleStar

Ja, vielleicht könnte ich mir die etwa 100 Euro sparen, aber nein, ich werde es definitiv nicht tun und auch nächstes Jahr wieder artig dorthin gehen. Denn dann ist es vom Tisch und ich muss es nicht immer vor mir herschieben.

#### Zitat von Hawkeye

Lohnsteuerverein macht ein Freund und ist sehr zufrieden - da ich diese Nebentätigkeit/-einkünfte habe, fällt das für mich flach.

So siehts bei uns nämlich auch aus mit zwei zusätzlichen Gewerben!

#### Zitat von neleabels

Das ist ein sehr geringer Arbeitsaufwand das Jahr über.

Das hängt wohl auch von der Komplexität ab. Ich denke einfach bei zwei Gewerben, eines davon über gesondertet Feststellung zu machen, einem Studium, zwei Arbeitnehmern und Lohnersatzleitungen usw. wirds einfach doch recht viel.

Außerdem, mache ich solche Dinge gerne, warum soll den Spaß ein Steuerberater haben und ich ihn dafür noch bezahlen?!?

Nee, der Spaß ist meiner.

---

### **Beitrag von „Aktenklammer“ vom 14. Oktober 2011 06:50**

(Manche) Lehrer wissen und können einfach alles 😊

---

### **Beitrag von „Sunrise1408“ vom 14. Oktober 2011 09:20**

#### Zitat von Aktenklammer

(Manche) Lehrer wissen und können einfach alles 😊

KLämmerchen, das siehst du falsch.  
Nicht "manche" und schon gar nicht alle!  
Mein Schrein ist schon fast fertig!

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Oktober 2011 10:03**

\*noch ein paar Steinchen extra dazustell\* \*harmlos guck\*

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 14. Oktober 2011 20:50**

jetzt bin ich echt ins Grübeln gekommen und hole mir schnell mal die Gelben Seiten her.....

---

### **Beitrag von „joy80“ vom 15. Oktober 2011 08:24**

also ich gehe auch zur lohnsteuerhilfe. sie kostet mich knapp 100 € im jahr und ich bekomme seitdem auch wirklich mehr zurück. da fallen die 100 € gar nicht auf.

allerdings ist es auch hier wie im echten leben: es kommt drauf an, an wen man gerät! in einem jahr war die nette dame nicht da, die ich sonst immer hatte. die andere war netter, aber nicht annähernd so kompetent. aber das kann einem mit einer normalen steuerkanzlei genauso passieren, denke ich...

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 15. Oktober 2011 09:18**

#### Zitat von joy80

also ich gehe auch zur lohnsteuerhilfe. sie kostet mich knapp 100 € im jahr und ich bekomme seitdem auch wirklich mehr zurück. da fallen die 100 € gar nicht auf.

allerdings ist es auch hier wie im echten leben: es kommt drauf an, an wen man gerät! in einem jahr war die nette dame nicht da, die ich sonst immer hatte. die andere war netter, aber nicht annähernd so kompetent. aber das kann einem mit einer normalen steuerkanzlei genauso passieren, denke ich...

Da geb ich Dir recht. Da ich den Steuerhilfverein anfangs nicht hätte nutzen können, hab ich mich, weil ich hier auch noch keine große Erfahrung hatte, gefragt, wer wo hin geht und hab mich dann entschieden. Ist eine Nette und es funktioniert. Von daher bin ich geblieben. Bekomme so immer etwa 2200 € raus, da kann ich auch die 200 € verschmerzen. Aber die Beträge von Singles mit Ehepaaren zu vergleichen und dann noch die verschiedenen Vermögensverhältnisse könnte hier auch zu Verwirrung führen, ob der Steuerberater nun lohnt oder nicht. Letzten Endes muss man eben eine Entscheidung treffen und ich bin froh, dass ich mich nur noch um die Belege kümmern muss.

---

## **Beitrag von „ohlin“ vom 15. Oktober 2011 13:49**

Deswegen habe ich ja auch nach euren Ratschlägen zur Wahl eines Steuerberaters gefragt. Ich lese nun immer häufiger "Ich bekomme mehr, da fallen die paar hundert Euro für die Beratung nicht ins Gewicht". In welchem Verhältnis stehen nun aber die Kosten? Wenn ich bisher durchschnittlich 3500 Euro bekommen habe, der Berater 1000 Euro mehr Erstattung erarbeiten kann, kostet das etwa wie viel? Gibt es eine Art Berechnungstabelle dafür, in der man nachschauen kann?

Meine Freundin -auch Lehrerin- gibt ihre Unterlagen regelmäßig zum Steuerberater. Der will z.B. keinerlei Nachweise für Bücher, Druckerpatronen u.ä. haben, weil er sagt, dass würde nichts an der Erstattungssumme ausmachen. Das finde ich ja sehr verlockend, denn egal in was für Ordner, Kisten oder Mappen ich über's Jahr sammel, es nervt mich! Die Stunde, die es dauert, die Beträge zu addieren und in den Formularen an die richtige Stelle zu schreiben, stört mich gar nicht. Mag sein, dass ich mir das eine gewisse Routine angeeignet habe in den letzten Jahren oder aber dass der abschließende Klick auf die Berechnung der Erstattung mich so motiviert.

---

## **Beitrag von „Dalyna“ vom 15. Oktober 2011 13:56**

Ich hab geraee mal für Dich nach der Rechnung gesucht.

Die Berechnung erfolgt nach § 16 StBGebV. Dann wird gekuckt, was alles für Dich gemacht wird, für diese Bereiche wird der Gegenstandswert ermittelt und die Sachen werden zumindest bei mir mit einfachem oder 1,5-fachem Satz berechnet. Da finden sich dann Einzelbeträge von knapp 20 €, mal 100 €, mal 150 €. Netto kostet mich das dann etwa 250 € und mit Mehrwertsteuer etwa 350 €. Allerdings ist mein Auszahlungsbetrag und mein Einkommen so wie es aussieht auch ein bisschen geringer als bei Dir, ohlin. Von daher wäre dann der Rechnungsbetrag wohl auch höher. Belege sammel ich übrigens schon und sortier das dann nach Schulsachen, Telefon, Handy, Bank, Wohnung.

---

## **Beitrag von „Aktenklammer“ vom 15. Oktober 2011 14:04**

Beim Lohnsteuerhilfeverein berechnet sich die Gebühr nach dem Einkommen. Ich zahle glaube ich rund 150 Euro.

---

## **Beitrag von „ohlin“ vom 15. Oktober 2011 15:50**

@ Dalyna

Vielen Dank für deine Mühe.

Wenn ich mir das Sammeln der Belege nicht sparen kann und dazu auch noch etwas zahlen muss, damit man für mich die Daten in das Formular einträgt, lege ich den Gedanken, das machen zu lassen, wohl erstmal wieder ganz nach hinten und sortiere weiterhin in Kisten, Mappen und Ordner 

---

## **Beitrag von „Hawkeye“ vom 15. Oktober 2011 17:08**

Nur als Nebengedanken:

Ob Belege sammeln wichtig ist oder nicht, mag bei mir aber auch der Berater entscheiden. Bei Zusatzeinkünften kann dies aber wieder von Vorteil sein.

Welche Belege noch dazu kommen können, weiß mein Steuerberater.

Und welche Briefe mit Widerrufen, Einsprüchen, Fristen etc. geschrieben werden müssen, weiß er auch, und tut es, ohne dass ich etwas machen muss.

Meine Belege sortiere ich auch vor, weil mich das ein paar Minuten kostet und später Gebühren einspart - theoretisch, so der Berater meines Vertrauens, kann ich ihm auch einfach eine Kiste mit Unterlagen vor die Tür stellen und er sortiert sich das zurecht - das würde aber länger dauern, und eben mehr kosten.

So, darf ich jetzt noch ne Kerze in den Schrein stellen?

---

## **Beitrag von „Britta“ vom 15. Oktober 2011 17:12**

Ich muss auch bestätigen: Es kommt darauf an, an wen man gerät. Mein Mann hatte früher mal einen Steuerberater. Seit er unsere Steuererklärung mit ner Software macht, kriegen wir aber immer deutlich mehr raus. Läuft gut, machen wir weiter so.

---

## **Beitrag von „Melosine“ vom 15. Oktober 2011 17:16**

Ohlin, warum bekommst du so viele Steuern wieder? 

Das kriegen mein Mann und ich zusammen ja grad mal raus - wenns gut geht und mit Steuerberater.

---

## **Beitrag von „Susannea“ vom 15. Oktober 2011 18:00**

### Zitat von Melosine

Ohlin, warum bekommst du so viele Steuern wieder?

Das kriegen mein Mann und ich zusammen ja grad mal raus - wenns gut geht und mit Steuerberater.

Hängt sicherlich von der Höhe der Einkünfte, der gezahlten Steuern und der abzusetzenden Ausgaben ab. 

Ihr habt ja zu zweit ein deutlich höheres Gesamteinkommen, auch wenn bei euch dann die Splittingtabelle greifen kann.

---

## **Beitrag von „ohlin“ vom 15. Oktober 2011 18:36**

Ich weiß nicht, warum das so ist. Da es aber seit Jahren so ist, scheint es zu stimmen. Ich trage mein Einkommen (Das kann ja kaum abweichen, da für mich ja keine anderen Besoldungstabellen Grundlage sind als für euch und die Besoldungen der verschiedenen Bundesländer sich ja nicht um mehr als 100-200 Euro unterscheiden.) ein, dazu die Summen für Versicherungen und Ausgaben wie Fachliteratur und Verbrauchsmaterial und ein paar Euro für Fahrtkosten. Das kam mir nie aufwändig vor. Deswegen bekam ich ja kurz kalte Füße als ich hier las, dass Steuerberater für so viel mehr Erstattung sorgen können und darum dachte, ich hätte über Jahre viel Geld vertan.

Ich bin mit meiner Erstattung bisher immer zufrieden gewesen. Wenn ich hier aber lese, dass ein Berater 1000 Euro mehr bei gleichem Einkommen und gleichen Belegen aufs Konto schaffen kann, als man es selber kann, würde ich die 1000 Euro ja gern mitnehmen, wenn

daran nur die Beraterkosten von 100-300 Euro gekoppelt sind. Deswegen fand ich eure positiven Erfahrungen mit einem Berater so nachahmenswert, würde nun aber nach etwas konkreteren Antworten doch wieder selbst die Zahlen in die Formulare eintragen, weil sich die Summe von 1000 Euro ja inzwischen sehr relativiert hat.

---

### **Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 15. Oktober 2011 23:11**

machen - gut, die Steuerberater kennen immer noch ein paar Tricks mehr als unsereiner - aber in deinem Fall gibt es da nicht viel mehr. Ich hatte mal einen, der hat auch nicht mehr für mich herausschlagen können als ich selbst. Und das eigentlich Lästige - zusammen und sortieren der Belege - kann er dir auch nicht abnehmen. Also, ich mache das mit Elster, das klappt und bis 3000 EUR sind die Finanzämter sowieso angehalten, alles durchzuwinken ...

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 16. Oktober 2011 08:28**

#### Zitat von Sonnenkönigin

Also, ich mache das mit Elster, das klappt und bis 3000 EUR sind die Finanzämter sowieso angehalten, alles durchzuwinken ...

Wo hast du denn das her. Das ist natürlich nicht so. Denn 3000 Euro Erstattung kann ja viel weniger Steuereinsparung sein als 100 Euro Erstattung. Einfach durch unterschiedliche Steuerklassen, unterschiedliche Freibeträge, unterschiedliche Einkunftsarten, Vorauszahlungen usw.

Da müsste das Finanzamt vorher ja viel mehr vergleichen um diese Beträge vergleichen zu können und somit können sie sie auch gleich bearbeiten.

---

### **Beitrag von „Adios“ vom 16. Oktober 2011 10:06**

Bekommt ihr denn wirklich sooo viel zurück?

Ich mache meine Steuererklärung mit Elster und bekomme dieses Jahr ca. 1700,- , obwohl ich "nur" Steuerklasse 2 bin, den KiGa-Beitrag sowie die Krankenversicherung absetze und in diesem Jahr an einer Studienreise teilgenommen habe, die aber noch im Rahmen des Pauschbetrages liegt. 1200-1500 ist so die normale Summe, die ich bekomme.

Liegt ihr wirklich viel höher? Arbeitszimmer habe ich bislang noch nie angegeben, da ich dachte, das lohnt sich kaum für den Zusatzaufwand. Ich habe auch kaum Belege, die ich einreiche. Wie kommt ihr denn auf so viele Kisten?

Ich glaube, ich mache was falsch...

---

### **Beitrag von „Hawkeye“ vom 16. Oktober 2011 10:56**

Öh, Arbeitszimmer lohnt sich m.E. schon...da wird ja letztlich eine Pauschale angegeben, man legt einen Grundriss der Wohnung bei, fertig.

---

### **Beitrag von „ohlin“ vom 16. Oktober 2011 11:34**

Viele Kisten...das klingt nach viel Papier. In der Praxis ist es aber nicht so viel. Ich sortiere ganz grob nach möglichst wenigen Kategorien, am Ende sind keine 4-6 Kisten randvoll, sondern lediglich 4-6 Stapel entstanden, die ich dann in entsprechend große Umschläge stecke und mit meinen Kategorien wie z.B. Fachliteratur und Versicherungen beschrifte.

Arbeitszimmer? Hm, ich habe das noch nie gemacht. Eine Freundin erzählte mir von ihren Erfahrungen. Es war in ihrem Fall nicht mit einem Grundriss getan. Sie musste zunächst rechtfertigen, warum ihr Arbeitszimmer x Quadratmeter hat und nicht nur die zulässigen y. Wenn man lediglich eine Mietwohnung hat, ist es nicht so leicht, den Grundriss der Wohnung so zu verändern, dass man die vorgegebenen Zahlen des Amtes einhalten kann. Somit wurde das Arbeitszimmer für die Erstattung vom Amt um ein paar Quadratmeter verkleinert. Tatsächlich verlegen konnte meine Freundin das Zimmer nicht, es war schon das kleinste der Wohnung. Dann musste sie jedes Jahr eine Kopie der Nebenkostenabrechnung vorlegen, um die Strom-und Heizkosten für dieses Zimmer nachweisen zu können. Sie hat den Aufwand genau zwei Mal betrieben. Das erste Mal als sie nicht wusste, was die Erwähnung des Zimmers alles

nach sich zieht und ein zweites Mal, weil sie annahm, nun liegt alles vor, es reicht zu erwähnen, dass es das Zimmernach wie vor gibt und es auch genutzt wird. Sie musste aber wieder alles vorlegen.

Mir Elster mache ich das auch immer. Ich hatte ein paar Mal ein Programm dafür gekauft, weil ich wieder gehört hatte, wie viel besser das ein sollte. Da ich das nicht nachempfinden konnte, nehme ich jetzt nur noch Elster.

Ich werde nach der Besoldungstabelle für S-H bezahlt und nach Steuerklasse 1 besteuert. Wirklich hohe Farkosten habe ich nicht, mal kaufe ich mehr, mal weniger an Literatur und Co. Drucker gehe auch nicht immer kaputt. Versicherungen stellen bei mir meist den höchsten Ausgabenposten dar.

### Annie

Ich hatte auch angenommen, etwas falsch zu machen, als ich las, dass man mit Hilfe eines Beraters so viel mehr erstattet bekommt. Aber bei genauem Nachfragen und Abzug der Beraterkosten käme da nicht mehr für mich raus. Somit werde ich weiterhin meinen Kram sortieren  und alles sorgfältig bei Elster eingeben und mich über die Erstattung auf mein Konto freuen.

---

## **Beitrag von „Hawkeye“ vom 16. Oktober 2011 13:04**

### Zitat von ohlin

Arbeitszimmer? Hm, ich habe das noch nie gemacht. Eine Freundin erzählte mir von ihren Erfahrungen. Es war in ihrem Fall nicht mit einem Grundriss getan. Sie musste zunächst rechtfertigen, warum ihr Arbeitszimmer x Quadratmeter hat und nicht nur die zulässigen y. Wenn man lediglich eine Mietwohnung hat, ist es nicht so leicht, den Grundriss der Wohnung so zu verändern, dass man die vorgegebenen Zahlen des Amtes einhalten kann. Somit wurde das Arbeitszimmer für die Erstattung vom Amt um ein paar Quadratmeter verkleinert. Tatsächlich verlegen konnte meine Freundin das Zimmer nicht, es war schon das kleinste der Wohnung. Dann musste sie jedes Jahr eine Kopie der Nebenkostenabrechnung vorlegen, um die Strom- und Heizkosten für dieses Zimmer nachweisen zu können. Sie hat den Aufwand genau zwei Mal betrieben. Das erste Mal als sie nicht wusste, was die Erwähnung des Zimmers alles nach sich zieht und ein zweites Mal, weil sie annahm, nun liegt alles vor, es reicht zu erwähnen, dass es das Zimmernach wie vor gibt und es auch genutzt wird. Sie musste aber wieder alles vorlegen.

Über den Grundriss hinaus musste ich persönlich nie etwas anderes angeben - und ich wohne schon immer zur Miete. Ich denke, da ist sie einfach an einen doofen Beamten gekommen. Die Nachzahlung für das wiedergewonnene Arbeitszimmer hat für die entsprechenden Jahre über 1500 Euro gebracht, also nichts, was ich einfach so übergehe.

---

### **Beitrag von „Dalyna“ vom 16. Oktober 2011 15:27**

Ich hab nicht mal nen Grundriss gebraucht, obwohl mein Arbeitszimmer kein Zimmer für sich selbst ist, weil das aufgrund des Grundrisses der Wohnung nicht anders geht. Bei der Nachzahlung für 3 Jahre waren das bei mir 900 €. Nachfragen gab es nie.

---

### **Beitrag von „mara77“ vom 17. Oktober 2011 22:29**

#### Zitat von DO\_It

ledig, keine Kinder, kein großes Vermögen

